101

099

105

095

110

090

150

050

und ie mehr und mehr/ durch stätige und getreue Underrichtung ihrer Præceptorum, propagirt und fortgepflantzet wird/ so evanesciren und verschwinden dieselbige nach und nach/ und gehet damit/ wie dorten bey dem Ovidio 5. trist. Eleg. 12. stehet:

Fertilis assiduo, si non renovetur aratro,
Nil nisi cum spinis gramen habebit ager.

Wann ein guter und fruchtbarer Acker nicht stätigs under der Pflugscharen gehalten wird/ so überwechst derselbige nach und nach mit Distel und Unkraut: Deßwegen dann Vegetius lib. 1. de Re militari, gar recht und wol sagt; Nullus est, quem oportet vel plura vel meliora scire, quam Principem, cujus Doctrina omnibus potest prodesse subjectis: Niemand ist grössere und mehrere Wissenschafft von nöthen/ als einem Fürsten und Regenten/ dann dessen Geschickligkeit und Erfahrenheit allen seinen undergebnen/ nutzlich und ersprießlich ist? Hierzu gehöret auch zum Beschluß/ die schöne und Denckwürdige Vermahnung/ so Philippus, König in Macædonien/ bey dem Plutarch. Apoph. Reg. & prin. n. 33. an seinen Sohn den Alexandrum, als er ihn deß Aristotelis Lehr und Zucht undergeben/ gethan hat/ Ne (inquit) multa committas, quæ me fecisse nunc pœnitet: Sihe zu/ damit du das jenige nicht verabsaumest und auß der acht lässest/ wie ich mit allzuspater Rew gethan habe.

Ingleichem das schöne Exempel der Persischen Könige/ wie bey dem Chok. lib. 1. Thesaur. Pol. c. 10. §. 6. zu sehen/ welche ihren jungen Herren/ so bald dieselbige ein wenig erstarcket und zu Jahren kommen/ neben andern ihren Præceptoribus und Lehrmeistern/ in sonderheit 4. vortrefliche Männer zugeeignet haben; under welchen der Erste seyn muste Prudentissimus; so sie in ihrer Religion und Gottesdienst underrichtete; der Ander Justissimus; welcher den jungen König lehrete/ wie er sich in seinem gantzen Leben/ der Warheit und Gerechtigkeit befleissigen solte: Der Dritte Temperantissimus; welcher dem Konig von allerhand ungeziemten Lüsten und Begierden abmahnte/ und dann der Vierdte Fortissimus; welcher dem König die vortreflichste und heroische Thaten der berühmtesten Helden der Welt stätigs erzehlete/ und denselbigen zu gleichförmiger Nachfolg ermahnete und anreitzete/ wie bey dem Herodoto und Xenophonte mit mehrerem zu lesen.

Observatio III.

Wann dieses Königs-Spiel recht und wohl gespielet werden solle/ müssen die jenige Gesatz und Reglen/ so in dem 7. und 8. Capitel deß Ersten Buchs enthalten seyn/ wohl und fleissig observiret und in Acht genommen werden/ dann vermittelst derselbigen verhütet und verhindert wird/ daß keinem Theil von dem andern Gewalt und Unrecht geschehen/ sondern ein ieder gegen dem andern gleichen und unpartheyischen Rechtens geniessen möge: Da entgegen/ wann obbemeldte Reglen nicht gebührender massen beobachtet/ sondern auf eine Seiten gesetzet würden/ (als wann eine Parthey mit der andern in einer action begriffen/ und von derselbigen bereit schon in zimlichen Schaden und Verlust ihrer Stein were gebracht worden/ daß alsdann die übrige auch zugleich einfallen/ und dieselbige ruiniren und zu Grund richten wolten/ were nicht nur allein keine Gleichheit/ sondern auch wider alle Recht und Billichkeit/ weilen unmöglich/ wider drey oder vier sich zugleich zu beschützen und zu vertheidigen/) Darauß dann nichts anders entstehen und erfolgen kan/ als allerhand Unordnung/ Zanck und Zwytracht/ darauß nachgehends vielerley Ungelegenheiten/ und Ungemach entspringen können; Es gehen aber obbemeldte Reglen nicht nur allein auf die übrige Stein deß Spiels/ sondern auch auf den König selbsten/ als welcher bey seinen

Ende

Anfang

© Stadtbibliothek Ulm, 2020. Signatur: 3694;